

### Frühlings Mahen.

Die Sonne lacht vom Himmelszelt  
In Majestät und Milde;  
Des Lenzes Hauch durchweht die Welt,  
Belebet die Gesilde.

Die Lerche jauchzt voll Seligkeit  
Im blauen Aether wieder,  
Glück, Liebeslust und Fröhlichkeit  
Verkünden ihre Lieder.

Der Wald erwacht, von Licht umblüht;  
Tief, tief in seine Träume  
Drang ein der Säng'rin Zauberlied,  
Schon sprossen Knosp' und Keime.

Die Blümlein selbst erweckt ihr Sang  
Im dunklen Bett der Erden;  
Sie merken an dem Himmelsklang,  
Daß es will Frühling werden.

Da kommt Entzücken in ihr Herz  
Und sehnendes Erglühen;  
Sie schau'n zur Sonne himmelwärts,  
Und grünen und erblühen.

### Fuchs und Pferd.

Fuchs:

Guten Tag, Frau Stute! Stets im Joch?  
Wie geht's? allein, was frag' ich noch?  
Du, ein so stattlich, prächtig Pferd,  
Bist eines bessern Looses werth,  
Als so der Menschen Knecht zu sein.  
Jetzt schläft dein Herr; kannst dich befrei'n!